

# Altes Wissen zeitgemäß nutzbar machen

30 Lungauer wurden über Verfahren oder Techniken, die nicht mehr angewendet werden, befragt.

**Tamsweg.** Es ist ein Projekt des Lungauer Bildungsverbundes gemeinsam mit dem Biosphärenpark. „Das Interesse ist nach wie vor vorhanden. Der Wertewandel ist nicht nur ein lungauspezifisches Problem. Altes Wissen im Lungau ist unbedingt wertzuschätzen. Besonders das Holz ist hier eine handwerklich gefestigte Technik und wird weit unter seinem Wert gehandelt“, sind sich die beiden Initiatoren Leonhard Gruber und Markus Schaflechner einig.

Weiters gibt es eine Filmdokumentationen von alten Handwerken. „Wissen nicht verkommen zu lassen, war die Vorgabe zu für diese Idee.“ In der Vorwoche wurde das Projekt in der Wirt-



Von links: Leonhard Gruber, Harfenbauer Peter Fötschl, Markus Schaflechner, Armin Mühlböck und Günther Marchner.

BILD: LÖNO

schaftskammer präsentiert. „Die bisherigen Ergebnisse waren sehr aufschlussreich und viele bereits jetzt Vergessenes wurde

wieder bewusst. Es gibt ein unwahrscheinliches Potenzial im Lungau.“ Auch das Thema Mundart spielt dabei hinein oder auch

das Thema Tracht: „Sicherlich ein wichtiger Aspekt ist es auch, die Tracht in dieses Wissen einzubringen, die unweigerlich mit altem Wissen verbunden ist. Besonders oft die Techniken der Herstellung, die heute nicht mehr angewendet werden. Viel Wissen ist für die jungen Leute gar nicht mehr vorhanden“ sagt Kathi Schröcker. Markus Schaflechner: „Lungauer Biosphärenprodukte sprechen für Qualität und Individualität, dessen müssen wir uns bewusst sein. Es ist noch ein weiter Weg. Wichtig ist es, dranzubleiben und einen Fuß nach dem anderen zu setzen.“

Projektleiter sind Armin Mühlböck und Günther Marchner.

**Burgi Löcker**